

Lehrer, Namen und Noten - weiter tragt die Forschung

Beitrag von „Moebius“ vom 24. August 2010 14:24

Man muss das ganze mit Humor nehmen. Der Wert der Studie wird schon an der Datenbasis ersichtlich:

Zitat

Mehr als 900-mal klickten Lehrer aus dem ganzen Bundesgebiet den Fragebogen an, 228 haben ihn vollständig ausgefüllt. Tatsächlich verwertbar für die Auswertung waren allerdings nur 168 Fragebögen.

Super. Man stelle sich mal eine Wirksamkeitsstudie eines Medikamentes vor, bei der ein Präparat an 900 Personen eingesetzt wird, von denen dann in der Auswertung der Studie nur noch 20% berücksichtigt werden können. In jedem anderen Fachbereich würde man die Erhebung als misslungen einordnen, das Design überarbeiten und es noch mal von vorne versuchen.

Und da wundern sich die Pädagogen, dass die anderen Fachbereiche sie nicht richtig für voll nehmen. (Was besonders für die wenigen Pädagogen traurig ist, die tatsächlich methodisch sauber arbeiten.)

Zitat

Kaiser, die früher selbst als Grundschullehrerin arbeitete, kündigt genau das an. Ihr Lehrstuhl werde sich weiter mit dem Thema befassen. Obwohl sie selbst warnt: "Man macht sich unbeliebt."

Man macht sich eher zum Horst.